



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>



**Hanspeter Keller, SUISAG**

# Auszug aus dem Geschäftsbericht 2014 der SUISAG

Die SUISAG hat ein sehr gutes Geschäftsjahr hinter sich. Der erzielte Jahresumsatz entspricht praktisch demjenigen des Vorjahres und der resultierende Jahresgewinn liegt sogar noch etwas über dem Vorjahresgewinn. Im Hinblick auf die anstehenden Projekte sind wir froh, dass das Unternehmen über einen gewissen finanziellen Spielraum verfügt. Auch wenn die heutige Zeit mit den aktuell sehr tiefen Zinsen dazu verleiten mag, sich mit fremden Mitteln zu verschulden, basiert die Unternehmensstrategie der SUISAG nach wie vor darauf, anstehende Investitionen sorgfältig auf ihre Tragbarkeit hin zu prüfen, Prioritäten zu setzen und damit auch zukünftig finanziell solide dazustehen.

Das sehr gute Geschäftsergebnis ist aus zwei Gründen überhaupt erst ermöglicht worden.

Einerseits verfügt die SUISAG über hoch motivierte und fachlich bestens ausgewiesene Mitarbeitende. Sie geben täglich ihr Bestes zu Gunsten unserer Unternehmung und tragen damit ihren persönlichen, ganz wichtigen Teil zum Geschäftserfolg bei.

Andererseits darf die SUISAG nach wie vor auf eine sehr treue und zufriedene Kundschaft zählen. Die 2014 durchgeführte Kundenumfrage hat diese Feststellung einmal mehr bestätigt. Wir freuen uns darüber, nehmen die Ergebnisse aber auch als Ansporn, um in Zukunft weiterhin professionelle, kostengünstige und kundenorientierte Dienstleistungen anzubieten.

Die beiden erwähnten Erfolgsfaktoren

sind für uns keine Selbstverständlichkeit und wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Mitarbeitenden und unserer Kundschaft.

Wir möchten es nicht unterlassen, hier auch unseren Geschäftspartnern im In- und Ausland, dem Bundesamt für Landwirtschaft, dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, den kantonalen Ämtern, der Suisseporcs und allen SUISAG Aktionären für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung zu danken.

## Geschäftsbereich Zucht

### Herdebuchführung

Im Herdebuch (HB) waren am 31.12.2014 insgesamt 9'987 Sauen und 629 Eber auf 126 Betrieben registriert. Gegenüber dem Vorjahr hat der Bestand um 302 HB-Sauen und um 8 Betriebe abgenommen. Der langjährige Trend des abnehmenden HB-Sauenbestandes setzte sich damit auch im 2014 fort, fiel aber mit 2.9% deutlich schwächer aus als in den vorangegangenen Jahren. Die Verteilung der Anzahl HB-Sauen auf Zuchtstufe und Rasse ist in Tabelle 1 dargestellt.

In der Kernzucht (K) hat die Anzahl Herden (pro Rasse) von 35 auf 33 abgenommen, 2 grössere ES-Herden werden auf Stufe Eigenremontierung fortgeführt, weshalb der Edelschwein-Sauenbestand an der Spitze der Zuchtpyramide eine überdurchschnittliche Reduktion erfuhr (-9.5%). Trotzdem ist der ES-Sauenbestand mehr als ausreichend, um diese Mutterlinienrasse weiterhin selbstän-



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

dig in der Schweiz erfolgreich zu züchten. Kernzüchter müssen die nächste Generation an KB-Ebern und Elitesauen erzeugen. Einerseits bestehen bezüglich Tierkennzeichnung, Anpaarung, Prüfintensität (Feld- und Stationsprüfung) und Gesundheitsstatus hohe Anforderungen an Kernzüchter, welche andererseits über den Genetikus-schlag auf ML-Sperma und öffentliche Zuchtförderungsmittel mindestens teilweise entschädigt werden.

Die Aufgabe der Vermehrer (V) besteht in der Produktion von F1-Kreuzungssauen PRIMERA® für die Produktionsstufe. Damit dies mit der jüngsten Genetik geschieht, kaufen V-Betriebe ihre Jungsaunen aus der K-Stufe zu und haben bezüglich Gesund-

heit auch den höchsten Ansprüchen zu genügen. Ende 2014 waren in der V-Stufe 49 Sauen mehr registriert, obwohl es ein Betrieb weniger war. So ist die durchschnittliche Anzahl Sauen pro Betrieb von 78 auf 84 angestiegen.

In der Stufe Eigenremontierung (ER) wurden auf 85 (-2) Herden die Hälfte aller HB-Sauen gehalten, davon haben 93% die Rasse ES-Mutterlinie. Diese Betriebe remontieren ihre Jungsaunen selber, da sie keinen Jungsauenzukauf wollen und liefern über die Wurferhebung wertvolle Leistungsdaten für die Zuchtwertschätzung Reproduktion und die Anomalien-Bewertung aktiver KB-Eber. Die HB-Population hat im Berichtsjahr in der ER-Stufe um 171 (-3%) Sauen abgenommen.

## Leistungsprüfungen Zuchtfortschritt

### Reproduktionsleistung

Bei beiden Mutterlinien-Rassen ES und SL haben sich die Reproduktionsleistungen

gegenüber dem Vorjahr wiederum verbessert. Die Wurfgrösse ist sowohl bei Geburt (ES +0.09 / SL +0.28) wie auch beim Absetzen (+0.07/+0.12) angestiegen. Die Anzahl untergewichtiger Ferkel (< 1 kg) ist beim ES tiefer als bei der SL (0.86 / 1.08). Die Ferkelaufzucht-rate ist bei beiden Rassen erfreulich hoch (87.2% / 86.4%). Die Säugdauer (29 / 30) ist beim SL um einen Tag länger. Trotzdem ist die Zwischenwurfzeit beim SL um einen Tag kürzer als beim ES (155 / 154). Das liegt am Intervall nach Absetzen bis erste Belegung, welches beim SL auch deutlich kürzer ist (6.5 / 5.6). Die durchschnittliche Anzahl abgesetzter Ferkel pro Sau und Jahr betrug beim Edelschwein 26.46 und bei der Landrasse 26.76. Die diesbezügliche Spannweite zwischen den Betrieben ist riesig. So liegt die Absatzleistung beim besten HB-Betrieb bei über 31 Ferkeln, der schlechteste liegt bei den Mutterlinien unter 20 Ferkeln. Die Erstferkelalter liegen beim ES bei 354 bzw. beim SL bei 349 Tagen, was als optimal für eine lange Nutzungsdauer bezeichnet werden kann.

Nach Wurfnummer ausgewertet werden vom dritten bis zum fünften Wurf deutlich mehr lebende Ferkel geboren als vorher und nachher. Gleichzeitig ist in diesen Würfen auch die Anzahl untergewichtiger Ferkel etwas höher. Die Ferkelaufzucht-rate ist beim ES im 2. und 3., beim SL im 1. und 2. Wurf am höchsten und nimmt dann bei beiden Rassen wieder kontinuierlich ab. Die Entwicklung der Reproduktionsleistung wird intensiv beobachtet und bei der jährlichen Zuchtzieldefinition berücksichtigt.

### Stationsprüfungen (MLP)

Die Anzahl angelieferter Prüftiere lag im 2014 um 96 Tiere höher als im Vorjahr und erreichte mit 3957 Tieren den dritthöchsten Stand seit 1995 (Abb. 1), nur 44 Tiere hinter dem Spitzenjahr 2012. Zwei Drittel der Prüftiere absolvierten die Vollgeschwisterprüfung



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

(VGP). Der Hauptanteil der VGP-Tiere waren ES (1534 Tiere, +6 gegenüber Vorjahr), gefolgt von ESV (715, +36), SL (198, -40), Piétrain (54, +28) und Duroc (46, -34). Weiterhin erfreulich ist die ansteigende Anzahl an ESV-Prüftieren, auf deren Leistungen der stetige Zuchtfortschritt der ökonomisch wichtigen Merkmale der Mast- und Schlachtleistungen (MTZ, FV, MFA und Fleischqualität) basiert. 20% der Tiere wurden im Rahmen der Endprodukteprüfung (EPP, 785, +110) und 17% zur Ebererzeugungsleistungsprüfung (ELP, 625, +3) eingestellt. Die Anzahl Lieferbetriebe für VGP und ELP hat sich um 3 auf 39 reduziert.

Bei der Vollgeschwisterprüfung der Vaterlinienrassen erreichten ESV-Prüftiere die höchsten Masttageszunahmen (1065 g/Tag, +13 gegenüber Vorjahr) bei bester Futterverwertung (2.30 kg/kg, -0.03), optimalster Fleischigkeit (58.3% MFA, +0.3) und mit bester Fleischqualität (DL 3.69%, +0.25 / IMF 2.45%, +0.05). Die verbesserten Leistungen dürfen keinen Einfluss auf die Qualität der guten Fundamente haben. Deshalb wird die Entwicklung mit der Linearen Beschreibung und dem Osteochondrose-Monitoring überwacht.

Beim Duroc sind die MTZ um 18 auf 979 g/Tag gesunken, die FV ist bei 2.48 kg/kg verblieben und der Magerfleischanteil ist um 0.5 auf 57.1% angestiegen. Die Fleischqualität ist auf sehr gutem Niveau verblieben (DL 3.68%, -0.28 / IMF 2.29, +0.01).

Die Leistungen der Rasse Piétrain sind schwierig einzuschätzen, da die Anzahl geprüfter Tiere (34) klein ist. Die Masttageszunahmen sind mit 916 g/Tag leicht schwächer als im Vorjahr (-14) und liegen deutlich hinter ESV und D. Die MFA-Werte sind mit 60.5% hoch und die Fleischqualität ist mässig (1.36% IMF und 4.79%). Die an der MLP geprüften Endprodukte zeigen die rassenspezifischen Stärken ihrer

Väter, nur sind die Differenzen weniger ausgeprägt: Duroc haben die höchsten Zunahmen, Piétrain zeigen die fleischigsten Schlachtkörper und ESV brillieren mit bestem Magerfleischerlös und Fleischqualität.

### Feldprüfungen

Die Anzahl Feldprüfungen konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden. Bei der Anzahl Ultraschallmessungen sind wir wieder auf dem Niveau von 2012 (+1%) und bei der linearen Beschreibung erhöhte sich die Zahl der geprüften Tiere um 2% auf 42'491 Tiere. Nach einem erfreulichen Anstieg der Anzahl feldgeprüfter ESV-Eber (PREMO®) um 17% im Vorjahr sank im 2014 diese Zahl wieder um 8%. Die Anzahl feldgeprüfter Kreuzungs-Jungsauen stieg um 7% auf 21'678 Stück. Dieser Anstieg zeigt, dass die F1-Kreuzungssau (PRIMERA®) im Jungsauenmarkt vermehrt nachgefragt wird.

### Leistungsprüfung gegen Ebergeruch

Seit April 2012 läuft routinemässig die Leistungsprüfung gegen Ebergeruch. Mittels Biopsie wird bei der Feldprüfung an PREMO®-Jungebern eine Fettprobe entnommen und an der ALP in Posieux auf Androstenon, Skatol und Indol untersucht. Über die Zuchtwertschätzung wird aus den drei Parametern der Ebergeruchsindex (EGI) geschätzt, damit die Eberkandidaten, welche weniger Geruch vererben, erkannt werden. Im Berichtsjahr wurden 475 Jungeber geprüft.

### Zuchtfortschritt

Die Anzahl lebend geborener Ferkel pro Wurf ist wieder etwas gestiegen und liegt beim Edelschwein und Landrasse jetzt leicht über 13 im Durchschnitt aller Herdebuchsauen. Die Anzahl untergewichtiger Ferkel (< 1 kg) bei Geburt ist bei etwa 1 Fer-



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

kel pro Wurf stabil, aber es gibt grosse Betriebsunterschiede. Eine möglichst einheitliche Erfassung dieses Merkmals ist für die Zuchtwertschätzung wichtig. Die Ferkelaufzucht blieb beim Edelschwein stabil, reduzierte sich in der Landrasse aber etwas. Die Anzahl abgesetzter Ferkel pro Wurf stieg in beiden Mutterlinien um etwa 0.1 Ferkel an. Die Anzahl abgesetzter Ferkel pro Sau und Jahr liegt nun bei 26.5 (ES) bzw. 26.8 (SL).

Das erreichte Leistungsniveau ist auch im europäischen Vergleich durchaus gut. Eine weitere Steigerung der abgesetzten Ferkel pro Sau und Jahr ist grundsätzlich wünschenswert, sollte aber vor allem durch eine Reduktion der Saugferkelverluste (Ziel 10%) sowie der Umrauscher angestrebt werden und nicht durch eine übermässige und zu rasche Steigerung der Wurfgrössen. Diesbezügliche Anpassungen des Zuchtziels sind bereits erfolgt.

Bei den Vaterlinien ist die Vererbungsleistung der KB-Eber sehr bedeutend, denn sie geben ihre Gene an sehr viele Mastschweine weiter. Beim PREMO® sind die Gesamtzuchtwerte der KB-Eber in den letzten 5 Jahren jährlich um 13 Punkte angestiegen. Ein beachtlicher Zuchtfortschritt, der eigenständig in der Schweiz erarbeitet wird und etwa doppelt so hoch ist wie bei den farbigen Ebern. Mastschweine von PREMO® Vätern erreichten in den Mastbetrieben der Endprodukteprüfung 639 g Lebendtagszunahmen bei 56.9% Magerfleischanteil.

Bei den kleinen Zuchtpopulationen Duroc und Piétrain hat sich die Anzahl geprüfter Tiere im Feld wie in der Station erhöht. Trotzdem sind die Anzahl Prüftiere im Vergleich zu den anderen Rassen gering und der Zuchtfortschritt darum schwierig einzuschätzen. Zunahmen und Futtermittelverwertung haben sich kaum verändert. Die Flei-

chigkeit hat sich bei beiden Rassen erhöht. Die Fleischqualität bei Piétrain zeigt nur phänotypisch (MLP-Resultate) eine Verschlechterung, genetisch aber eher eine Verbesserung.

Die Zucht gegen die Ödemkrankheit bzw. auf genetische ColiF18 Resistenz ist weit fortgeschritten. Rund 90% aller Edelschwein-Jungsauen aus Kernzuchtbetrieben sind reinerbig resistent (A/A). Weil derzeit auch die meisten Landrasse KB-Eber der SUISAG reinerbig resistent sind, können nun auch viele resistente PRIMERA® Jungsauen erzeugt werden. Der Schwerpunkt der züchterischen Arbeit liegt jetzt im PREMO®, wo jährlich über 2000 männliche und weibliche Zuchtkandidaten typisiert und entsprechend scharf selektiert werden können. In Betrieben mit Ödemproblemen können durch gezielten Genetikeinsatz aber bereits heute genetisch resistente Mastferkel erzeugt werden.

## Zuchtprogramm und Zuchtziel

Im Jahr 2014 wurden rund 36'000 Jungsauen der Mutterlinien aufgezogen und linear beschrieben. Während die Anzahl der reinrassigen Edelschwein Jungsauen stabil blieb, wurden etwas mehr Kreuzungsjungsauen (PRIMERA®) aufgezogen und geprüft. Neben den Vermehrungsbetrieben werden auch in grösseren Kernzuchtbetrieben Edelschweinsauen mit Landrasse besamt, um später F1-Jungsauen (PRIMERA®) zu verkaufen. Aus züchterischer Sicht ist hierbei wichtig, dass noch genügend und die besten Sauen in den Kernzuchtbetrieben reinrassig belegt werden. Mit der neuen Herdebuchanforderung für Kernzuchtbetriebe (mind. 20% reinrassige Würfe) wurde hierzu eine Untergrenze festgelegt, die ab 2016 verbindlich ist. Wir empfehlen kombinierten





Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

K&V Zuchtbetrieben aber sogar die besten 30% der Sauen reinrassig zu belegen.

Nach dem Stopp der Genetikimporte, aufgrund der PRRS Krise Ende 2012, konnten nach aufwändigen Vorbereitungen im Mai die ersten Sauen mit Landrasse Tiefgefriersperma von unserem Partner Nucléus erfolgreich besamt werden. Bei bisher 22 Besamungen ergaben sich nur 3 Umrauscher und in den ersten 11 Würfen wurden im Mittel 14.0 lebende Ferkel geboren. Hervorragende Resultate, die eine dosierte und gezielte Zuführung französischer Genetik in unsere Landrasse Zuchtpopulation mittels TG-Sperma ermöglichen.

Auch beim Piétrain konnte nach längerer Pause wieder neue Genetik beschafft werden. Hierzu wurden 10 Eber ab bayrischem Zuchtbetrieb nach umfangreichen Abklärungen und aufwändiger Importquarantäne in den KB-Einsatz gebracht. Die Eber durchlaufen nun zunächst die Endprodukteprüfung und werden bis zum Vorliegen der EPP-Resultate nur begrenzt in unserer Piétrain Zuchtpopulation eingesetzt. Bezüglich Import von Duroc-Genetik wurden Verhandlungen mit 2 kanadischen Zuchtorganisationen geführt, die 2015 zum Import von ca. 10 Ebern führen sollen.

Auf den 9 PREMO®-Zuchtbetrieben wurden wie in den Vorjahren rund 1300 Jung-eber aufgezogen und geprüft. Davon kamen 78 Eber in den KB-Einsatz. Die Auswahl der neuen PREMO®-KB-Eber erfolgt somit extrem scharf und nur die züchterisch allerbesten Jungeber kommen in den KB-Einsatz. PREMO®-Sperma ist weiterhin der klare Marktführer beim Endstufensperma, musste aber einen leichten Rückgang des Marktanteils von rund 75% auf 71% hinnehmen.

Die Zuchtziele werden jährlich überprüft und mit den entsprechenden Gremien beraten. Fast alle Merkmale entwickelten sich

im letzten Jahr in die richtige Richtung oder waren zumindest stabil. Daher erfolgten auf 2014 nur wenige, geringfügige Anpassungen.

## Genetikexport

Im Bereich SwissLW (Large White, Schweizer Edelschwein) hat sich die Zusammenarbeit mit den KB-Stationen und dem Zuchtverband in Bayern weiterhin sehr erfreulich entwickelt. Es stehen laufend 10-15 Schweizer Eber im Angebot der bayrischen KB-Stationen und unsere Eber führen die Zuchtwertschätzung in Bayern bei den Edelschweinen an! Die Vermehrungsbetriebe und Ferkelerzeuger in Bayern loben die guten Fundamente, Umgänglichkeit und hohe Aufzuchtleistung der Sauen von Schweizer Vätern. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Spermaverkauf unserer Eber in Bayern weiter angestiegen ist.

Mit der GFS-Ascheberg konnten wir eine weitere Partnerschaft im Bereich der Mutterlinien starten. Die GFS ist die grösste deutsche KB-Organisation mit insgesamt rund 2000 Ebern auf 6 KB-Stationen und deutschlandweitem Vertrieb. Seit Herbst stehen je 2-3 Schweizer Edelschwein- und Landrasse-Eber im Angebot der GFS. Der Spermaverkauf der Eber ist noch überschaubar, aber diverse Betriebe haben das Sperma eingesetzt, um die Genetik zunächst praktisch kennenzulernen und bei Gefallen später verstärkt einzusetzen.

Ein Highlight, aber auch eine grosse Herausforderung, war die erste Lieferung von Tiefgefriersperma nach Brasilien an unseren neuen Partner TOPGEN. Nach Abschluss des speziellen Veterinärzeugnisses zwischen Brasilien und der Schweiz konnte im Sommer das erste TG-Sperma für TOPGEN produziert und nach der üblichen Quarantäne-



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

zeit Anfang Oktober exportiert werden. Im Jahr 2015 werden somit erstmals Zuchtferkel mit Schweizer Genetik in Südamerika geboren.

Exporte weiblicher Zuchttiere sind aufgrund der hohen Kosten (hoher Schlachtwert CH-Jungsau, Grenzübertritt, etc.) schwierig. Im Frühjahr konnte dennoch eine Gruppe von 10 Edelschwein-Zuchtjäger vom Zuchtbetrieb Schwizer AG nach Baden-Württemberg exportiert werden.

Die aktive Teilnahme an der EuroTier im November schloss das Exportjahr ab. Die EuroTier ist die bedeutendste Nutztiermesse Europas mit Besuchern aus aller Welt. Neben Kontakten zu potentiellen europäischen Kunden ergeben sich auch Gespräche mit Personen aus Übersee. Mit der Lieferung von Genetik in Form von Tiefgefriersperma kann die SUISAG auch diesen Kunden nun ein interessantes Angebot machen.

## Geschäftsbereich Produktion & Verkauf

Die Nachfrage nach Schweinesperma war im vergangenen Geschäftsjahr sehr konstant. Die Eberbestände konnten auf hohem Gesundheitsniveau gehalten werden und die Samenproduktion war selbst während den Sommermonaten effizient und stabil.

### Produktion und Verkauf Spermaproduktion

Die Produktion von Schweinesperma hat sich nach der Nachfrage der einzelnen Rassen und Genetiksortimenten zu richten. In den SUISAG-Stationen ist 0.5% mehr Samen produziert worden als im Vorjahr. Bei allen drei weissen Rassen (Edelschwein, Landrasse und PREMO®) ist zwischen 4-7% weniger produziert worden. Demgegenüber ist die Produktion bei der Rasse Duroc

um 29% angestiegen und bei Piétrain ist 2% mehr Samen gewonnen worden. Über das ganze Jahr war die Menge an Samenzellen pro Ejakulat über alle Rassen sehr konstant und die multifaktoriellen Ursachen von vermehrt morphologischen Abweichungen und weniger Spermien während den Sommermonaten blieben aus. Auch im Produktionsjahr 2014 war die gesamte Duroc-Eberherde bezüglich Produktivität unterdurchschnittlich.

### Samenverkauf und Logistik

Im Berichtsjahr sind 0.8% mehr Blister verkauft worden gegenüber dem vorangegangenen Jahr. Der Verkauf von Mutterlinien-genetik ist bei Edelschwein um 5% und bei Landrasse um 3% tiefer als im Vorjahr. Aufgrund der steigenden Nachfrage an Sperma von Durocebern ist der Tierbestand dieser Rasse auf das Doppelte aufgestockt worden. Die tiefere Produktivität der Duroc bei der Samenerzeugung hat Einfluss auf das betriebswirtschaftliche Gesamtergebnis und höhere Dosenpreise bei Durocsamen wird man in Kürze prüfen müssen.

Semen Center hat sich das Projekt der zentralen Samenaufbereitung und -verteilung genannt, welches Mitte 2013 eingeführt und 2014 erstmals ganzjährig im Betrieb war. Mittlerweile sind alle Details ausgefeilt, die Prozesse optimiert und das Feintuning abgeschlossen. Die Effizienzsteigerung durch die Führung eines einzigen Labors und einer Kommissionierungsstelle für beide Stationen und die Zentralisierung der Logistik zur Auslieferung von Samen und Zubehörprodukten für die ganze Schweiz war höher als bei der Projektplanung er-

rechnet. Die Einsparungen an Personalressourcen haben sich erwiesen und wie im vorangegangenen Geschäftsjahr angekündigt, konnte der Samenpreis auf das Geschäftsjahr 2015 insgesamt um 100'000



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

Franken gesenkt werden. Die Vereinheitlichung von Messmethoden und -Geräten bringt mehr Präzision und das vorhandene Know-how kann im Tagesgeschäft konzentrierter eingesetzt werden. Der Verkauf der verschiedenen Sortimentsklassen ist exakter auf den Kundenbetrieb und den Kundenwunsch zugeschnitten, weil durch Samen Center nur noch aus einem einzigen und zentral geführten Samenlager verkauft werden kann.

Nach Erhebungen des Bundesamtes für Statistik hat die Anzahl Muttersauen erneut um 3'000 auf 125'000 Sauen abgenommen. Zur Beurteilung des Umfangs der künstlichen Besamung beim Schwein basieren die neusten Schätzungen für 2014 auf der Basis der Anzahl Muttersauen von 2013. Aufgrund dessen sind 87% des gesamten Muttersauenbestandes in der Schweiz mit Spermia aus SUISAG-Stationen besamt worden.

**Angebot und Nachfrage**

Die Nachfrage nach Spermia der beiden Mutterlinienrassen ging erneut leicht zurück und betrug 8.6% vom Gesamtverkauf an Blistern. Samen von Edelschweinebern war mit 60% etwas mehr gefragt als im vergangenen Jahr. Die Ursache für den leichten Rückgang beim Einsatz von Mutterliniengenetik dürfte die angespannte Marktlage auf dem Schlachtsauenmarkt und der fortwährende Aufruf zur Reduktion der Muttersauenbestände sein.

Bei den Vaterlinienrassen war PREMIO® mit 71% am meisten gefragt. Gegenüber dem Vorjahr hat Duroc stark zugelegt und lag mit 19% auf Platz zwei. Grund hierfür war die Genetikvorgabe in den Zuchtbetrieben eines Vermarkters, die Einfluss hatte auf die Gesamtnachfrage bei Duroc im Tagesgeschäft. Bei einer in kurzer Zeit massiv ansteigenden Nachfrage nach Spermia einer bestimmten Rasse kommt das Gleich-

gewicht zwischen Angebot und Nachfrage ins Wanken. Die Anpassung des Eberbestandes nach der neuen Marktsituation dauert mehrere Monate. Dies war auch der Grund, dass die Nachfrage nach Duroc-samen im verflossenen Jahr täglich kaum gedeckt werden konnte. Hinzu kommt, dass die Samenproduktion bei dieser Rasse auffallend tiefer ist und ein grosser Teil der Duroc-Eber in den KB-Stationen für die Samenfreigabe gesperrt sind, weil sie die erforderlichen Normwerte an die Samenqualität nicht erfüllen. Als stabil bezeichnet werden darf die Nachfrage nach Piétrain-Samen und die Rasse ist mit 10% im Spermageschäft stabil und gefestigt. Nach Leistungssegmenten betrachtet war 38% des verkauften Samens von nachkommengepürften Top-Genetik-Ebern. Diese Vätertiere sind über ihre Nachkommen auf ihr Leistungsvermögen geprüft. Entsprechend den Prüfergebnissen bleiben 70% dieser Eber im KB-Einsatz und 30% gehen zur Schlachtung. Die Jungeber der beiden Genetikklassen Color und Premium, welche noch über keine direkte Nachkommenleistung verfügen, hatten einen Verkaufsanteil von 54% aller Endstufeneber. Die Tiefpreislinie Standard wurde mit 7% genutzt.

**Genetik  
Eberbestand**

Der Eberbestand betrug über das ganze Berichtsjahr hinweg 263 Tiere und war nahezu gleich wie im Vorjahr. Mit 19 Edelschweine- und 16 Landrasse-Ebern ist der Bedarf an Mutterlinien-Spermia gedeckt worden und die Sicherheit für die eigenständige Zucht mit hohem Zuchtfortschritt war mit diesen Tieren gewährleistet. Mit 152 PREMIO®, 48 Duroc und 26 Piétrain wurde die Nachfrage nach Endstufenspermia erfüllt. Die Auslastung der Eberställe war 93%, was als effiziente Nutzung bezeichnet werden kann.



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

### Eberbeschaffung

Aus der zentralen Aufzucht für Mutterlinien-eber sind 39 Edelschweine- und 17 Landrasse-Tiere über die Quarantäneställe in die KB-Station Knutwil aufgenommen worden. Als sogenannte Depoteber traten 5 Landrasse-Eber aus dem Zuchtbetrieb Strickhof und 17 Tiere aus der Duroc-Herde Schättin in die KB-Station ein. Aus neun Zuchtbeständen wurden 79 PREMO® angekauft, aus den drei Duroc-Zuchten kaufte die SUISAG 23 Tiere und fünf Züchter lieferten 22 Piétrain-Eber in die KB-Quarantänen an.

### Fachbereich Gesundheit (SGD)

Der Schweinegesundheitsdienst (SGD) hat sich seit jeher mit Gesundheitsfragen und der Erhaltung des einzigartigen Gesundheitsstandes in der Schweiz befasst. Diese Kernaufgaben bleiben auch in Zukunft bestehen.

Nicht zuletzt zur Optimierung der Kosten haben sich drei regionale SGD Büros (Zürich/Ostschweiz, Zentralschweiz und Bern/Westschweiz) etabliert. Diese sollen auch in Zukunft das starke Rückgrat des SGD bilden. Mit der Regionalität sind auch Kundennähe und Rücksichtnahme auf die doch sehr unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten der Schweinebranche gegeben.

Im Verlaufe der Zeit hat der direkte Kontakt zwischen den Mitarbeitenden des SGD und den Betrieben abgenommen. Zu Gunsten der Betriebe wurden Synergien geschaffen, indem der Betriebstierarzt auch den SGD Besuch durchführt und damit Doppelspurigkeiten vermieden werden können. Bezüglich Kundennähe sind wir dadurch aber an einem kritischen Punkt angelangt und werden in Zukunft eher wieder etwas Gegensteuer geben müssen. Unter anderem ergab unsere Kundenumfrage 2014, dass einige Betriebe die Notwendigkeit des

SGD grundsätzlich in Frage stellen. Die Frage nach den Gründen ergab sehr oft, dass diese Betriebe keinen Kontakt zu unseren SGD-Mitarbeitenden haben, weil sie durch einen Bestandestierarzt besucht werden.

Auf der operativen Ebene wurde Ende 2014 ein wichtiger Organisationsentwicklungsschritt vollzogen, indem der ehemalige Geschäftsbereich SGD neu als Fachbereich Gesundheit geführt und von den drei Büroleitungen geleitet wird.

Die Konzentration auf das Kerngeschäft, die Beratung und Betreuung von Schweinehaltungsbetrieben, steht weiterhin klar im Fokus des Fachbereichs Gesundheit.

Vorhandene Zusammenarbeitsformen und Netzwerke im In- und Ausland sowie die wichtigen Kontakte zu den kantonalen Veterinärämtern und dem BLV sollen weiter gepflegt und ausgebaut werden. Dafür wurde neu die Stelle eines Key-Account-Managers geschaffen.

Organisatorisch sollen sich drei starke Regionalbüros unter dem Dach der SUISAG etablieren. Die gemeinsame Leitung des Fachbereichs Gesundheit durch die drei Büroleitungen gewährleistet eine «unité de doctrine» innerhalb des Fachbereichs und ein einheitliches Erscheinungsbild und Auftreten gegen aussen. Zudem werden Fachfragen in einem echten Expertengremium diskutiert und fundierte Antworten gefunden.

Der Fachbereich Gesundheit will zukünftig wieder mehr Kundennähe schaffen und den Betrieben praxistaugliche, lösungsorientierte und fachlich fundierte Wege aufzeigen, um Probleme zu lösen und gesteckte Ziele zu erreichen. Die heutigen Betriebe wollen beraten und unterstützt werden. Genau diesen Punkt wird der Fachbereich Gesundheit mit der fachkompetenten Beratung auf dem Betrieb abdecken. Daran wird intensiv gearbeitet.





Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

Das Gesundheitsprogramm SuisSano will Betriebe in tiergesundheitlichen Aspekten auszeichnen. SuisSano-Betriebe zeichnen ihre Produktionsdaten und den Tierarzneimittelverbrauch auf und halten festgelegte Grenzwerte ein. Betriebe, welche die Grenzwerte nicht erreichen, haben über eine gezielte evtl. zeitlich limitierte Bestandesbetreuung die Möglichkeit, die gesteckten Ziele zu erreichen. Hier wird der Fachbereich Gesundheit in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen.

### Kunden

Die Zahlen 2014 sind sehr erfreulich. Der Rückgang der Muttersauen konnte im Gesundheitsprogramm SGD gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt werden und die Anzahl Mastplätze im SGD verzeichnet eine Zunahme von 2.3%. Die absolute Zahl der Mastplätze im SGD entspricht dem Stand von 2010.

Der durchschnittliche SGD Züchter hält 48.8 Muttersauen. Im 2013 betrug der Durchschnittsbestand noch 47.8 Muttersauen. Der durchschnittliche SGD Mastbetrieb mästet mit 316.5 Plätzen.

### Besuche

Mit fast 4'500 Besuchen wurde gegenüber 2013 eine Zunahme von 2.1% erzielt. 52% der Besuche wurden durch unsere Mitarbeitenden durchgeführt und damit die oben erwähnte Kundennähe wieder etwas mehr hergestellt.

Jeder SGD Mitarbeitende hat 2014 rund 160 Beratungsbesuche durchgeführt. Wir sind auf dem richtigen Weg.

### Schlachtkontrollen, Untersuchungen, Krankheiten

#### Schlachtkontrollen

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 434 Schlachtkontrollen durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 462 durchgeführten

Schlachtkontrollen, bedeutet das eine Abnahme um 6%.

Die Schlachtkontrollen werden im 2015 markant sinken. Die aufwändigen Mischmasten mit den anschliessenden Schlachtkontrollen für die AR-Betriebe werden durch eine erweiterte Labordiagnostik ersetzt.

### Untersuchungen

Die Laborkosten für SGD A-Betriebe lagen Ende 2014 bei rund Fr. 93'000.00. Für das Monitoring der A-R Betriebe wurden Fr. 68'000.00 aufgewendet. Pro SGD Betrieb (Zucht und Mast) ergeben sich somit durchschnittliche Laborkosten in der Höhe von Fr. 44.55.

### Ausblick

Mit diesem Bericht wird bereits das 17. Geschäftsjahr der im Jahr 1998 gegründeten SUISAG erfolgreich abgeschlossen. Durch den Zusammenschluss der verschiedenen Dienstleistungen konnten die Kräfte zum Nutzen der Produzenten gebündelt, die Effizienz gesteigert und die Kosten markant gesenkt werden.

Die Schweineproduzenten haben mit der SUISAG ein kompetentes und marktführendes Unternehmen.

2015 wird der SGD 50 Jahre alt. Wir werden mit einem Jubiläumsanlass und einer Festschrift Rückschau halten auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte zu Gunsten der schweizerischen Schweineproduktion.

Für die SUISAG sind Innovationen von zentraler Bedeutung. Nur wer sich stets weiter entwickelt und die nationalen und internationalen Standards erfüllt, kann erfolgreich am Markt bestehen. In diesem Zusammenhang muss die Forschung und Entwicklung von neuen Methoden ständig vorangetrieben und auch aktiv mitgestaltet werden. Ebenso wichtig sind in der heutigen Zeit attraktive Arbeitsbedingungen für



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

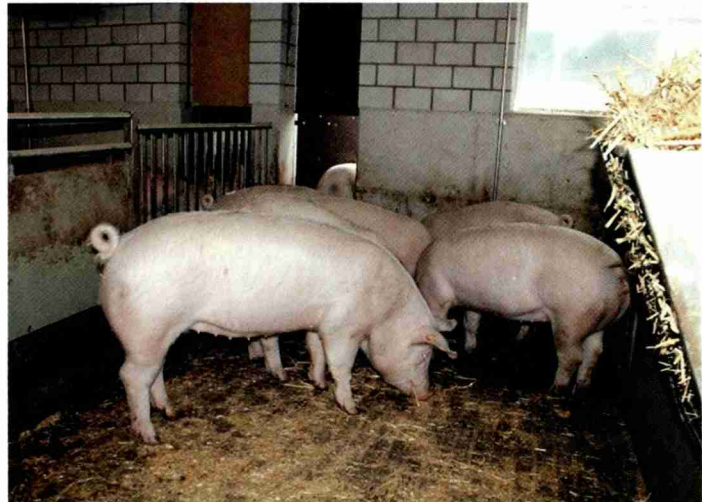
die Mitarbeitenden. Hier wird die SUISAG ein ambitioniertes Projekt in Angriff nehmen.

Innovative Projekte in den Bereichen Gesundheit, Zucht und künstliche Besamung werden die Schweineproduktion weiterbringen. Das Ziel muss immer sein, ein gesundes und marktkonformes Nahrungsmittel kostengünstig zu erzeugen. Dabei sind die gesetzlichen Grundlagen von Tier- und Umweltschutz sowie die gesellschaftlichen Aspekte im Sinne der Nachhaltigkeit in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Mit den Dienstleistungen der SUISAG kann diese Zielsetzung optimal erreicht werden. Wir freuen uns darauf, unsere Kunden heute und in Zukunft bestmöglich zu bedienen. ■

**SUISAG, das Dienstleistungszentrum für die Schweineproduktion**

Der vollständige Geschäftsbericht und das Dokument «Zahlen und Projekte» sind auf unserer Homepage zu finden: [www.suisag.ch](http://www.suisag.ch)



**PRIMERA®-Jungsauen**



**Blick in eine Prüfbucht an der MLP mit Fütterungsstation.**

**Tabelle 1:  
Anzahl Herdebuch-  
Sauen je Rasse und  
Zuchtstufe im HB  
am 31.12.2014.**

Zuchtstufe	Sauen						Total	Herden*	Sauen/ Betrieb
	ES	SL	ESV	D	H	P			
Kernzucht	2445	257	175	51	0	30	<b>2958</b>	33	90
Vermehrung	1186	491	0	0	0	0	<b>1677</b>	20	84
Eigenremon.	4999	267	31	8	28	19	<b>5352</b>	85	63
<b>Total</b>	<b>8630</b>	<b>1015</b>	<b>206</b>	<b>59</b>	<b>28</b>	<b>49</b>	<b>9987</b>	<b>138</b>	<b>78</b>

\* eigentlich Rassenherden, da einzelne Betriebe mit mehreren Rassen in mehreren Zuchtstufen sind

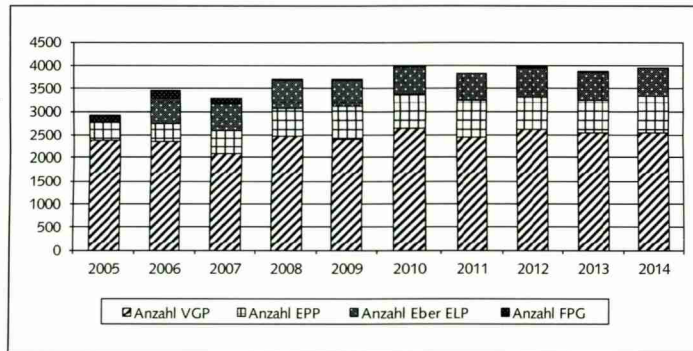


Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

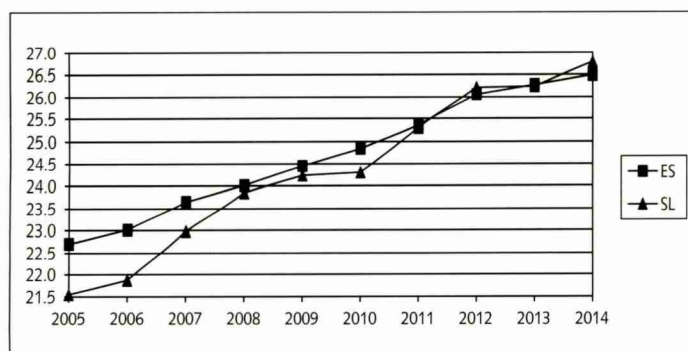
**Abbildung 1:  
Entwicklung der  
Anzahl angelieferter  
Prüftiere für die Voll-  
geschwister (VGP),  
Endprodukte- (EPP)  
und Ebergeigen-  
leistungsprüfung  
(ELP).**



**Besamung mit  
Tiefgefriersperma**



**Abbildung 2:  
Entwicklung der  
abgesetzten Ferkel  
pro Sau und Jahr in  
Herdebuchbetrieben.**



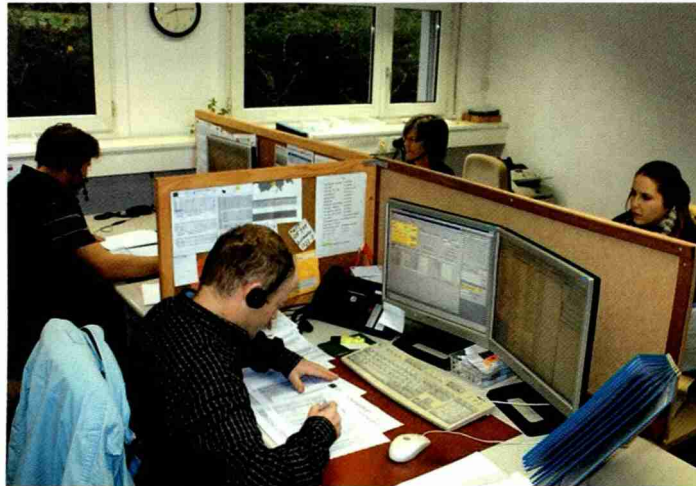




Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

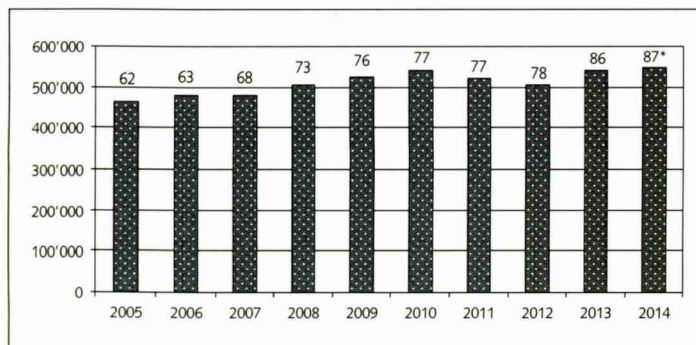
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>



**Das Verkaufsteam  
im Tagesgeschäft**

**Abbildung 3:  
Entwicklung der  
Anzahl verkaufter  
Blister (Säulen) und  
% Besatzungsanteil  
mit SUISAG-Sperma.  
(\* geschätzt)**



**Tabelle 2: Entwicklung SGD-Betriebe und  
Tierzahlen seit 2005**

Jahr	Züchter	Muttersauen	Mäster	Mastplätze
2005	3'675	127'500	1'591	490'215
2006	3'496	128'855	1'563	464'499
2007	3'012	122'487	1'569	452'872
2008	2'825	117'895	1'502	441'624
2009	2'763	118'089	1'513	446'298
2010	2'639	117'913	1'482	451'182
2011	2'539	114'910	1'465	443'742
2012	2'377	109'076	1'412	442'830
2013	2'249	107'541	1'380	440'779
2014	2'190	106'941	1'425	451'058



Datum: 02.07.2015



Suisseporcs  
6204 Sempach  
041/ 462 65 90  
www.suisseporcs.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'300  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 16  
Fläche: 284'162 mm<sup>2</sup>

**Tabelle 3: Anzahl ausgeführte Beratungs- und Spezialbesuche seit 2010**

Jahr	2010		2011		2012		2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Besuche SGD-Berater	2'591	52	2'418	49	2'323	51	2'099	48	2'326	52
Besuche Bestandestierärzte	2'431	48	2'485	51	2'227	49	2'296	52	2'165	48
Total Besuche	5022	100	4'903	100	4'550	100	4'395	100	4'491	100